

ReVet® RV 20 – Streukügelchen (Globuli)

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



Zusammensetzung

In 42 g Streukügelchen sind verarbeitet:

Wirkstoffe:

Aurum metallicum Dil. C9	105 mg
Bufo Dil. C9	105 mg
Origanum majorana Dil. C6	105 mg
Platinum metallicum Dil. C9	105 mg

Wirkstoffe 1 - 4 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a)

Gegenanzeigen Keine bekannt.

Nebenwirkungen Keine bekannt.

Hinweis: Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht erhalten:

- zur Einzeltierbehandlung:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben	ca. 1 - 3 Globuli
Hundewelpen, Katzen	ca. 2 - 5 Globuli
Hunde	ca. 5 - 10 Globuli
Schafe, Ziegen	ca. 10 Globuli
Kälber, Schweine	ca. 10 - 20 Globuli
Pferde, Rinder	ca. 30 - 50 Globuli

ReVet Streukügelchen (Globuli) werden in etwas Wasser aufgelöst eingegeben. Die Globuli können auch aufgelöst mit etwas Futter oder in der Tränke verabreicht werden.

- zur Behandlung von Gruppen oder von Tieren, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben, Hühner, Puten, Gänse, Enten, Fische (Karpfen, Forelle), Amphibien und Reptilien: Anwendung mit dem Trinkwasser, als Badewasser oder Tauchbad. Hierzu ca. 20 Globuli pro Liter Wasser auflösen.

- zur Bestandsbehandlung

42 g Globuli sind ausreichend für eine Arzneigabe bei 10.000 bis 30.000 Broilern je nach Mastphase oder 5.000 Legehennen oder 2.500 Puten, Gänsen, Enten oder 500 - 600 Schafen oder 500 Läufer Schweinen oder 250 Mastschweinen oder 100 - 150 Kühen oder Mastrindern. Die nötige Globuli-Menge kurz vor Gebrauch in kaltem bis lauwarmem

Trinkwasser ansetzen (z.B. 1 - 2 Liter für den Inhalt einer OP à 42 g Globuli) und anschließend in die Tränke oder den Futterbrei gründlich einrühren. Entsprechendes gilt für die sorgfältige Herstellung der Auflösung zur Einspeisung in Tränke-Automaten oder zur Verabreichung als Aufguss auf Silage oder Raufutter (z.B. in Rinderbeständen).

Behandlung von Geflügelbeständen:

Hier wird bei der Dosierung von einem bestimmten Arzneigehalt der Tränke ausgegangen, und zwar von 20 Globuli/Liter (das entspricht 1 OP von 42 g Globuli auf 250 Liter). 250 Liter reichen etwa für 10.000 - 30.000 Broiler oder ca. 5.000 Legehennen oder ca. 2.500 Puten, Gänse, Enten etc. Schwere Tiere oder Rassen verbrauchen naturgemäß mehr als leichtere und nehmen dadurch die ihnen gemäße Arzneimenge auf. Die Häufigkeit der Arzneigaben wird durch periodisches Anbieten arzneihaltiger Tränke bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass unmittelbar nach Verbrauch der arzneihaltigen Tränke eine ausreichende Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.

Behandlung von Schweinebeständen:

Entsprechend der Dosierung von 10 - 20 Globuli pro Schwein reicht 1 OP von 42 g für eine Arzneigabe bei 500 Läufer Schweinen oder 250 ausgemästeten Schweinen oder Sauen.

Die Häufigkeit der Arzneigaben ist in Betrieben mit Nassfütterung und festen Futterzeiten über die Einmischung in den abgekühlten Futterbrei zu regeln. Dabei ist die Zahl der Arzneigaben an die Zahl der Fütterungen gebunden. Werden häufigere Arzneigaben nötig, muss auf die Verabreichung mit dem Trinkwasser ausgewichen werden (1 OP zu 42 g Globuli auf 250 Liter Wasser).

- Häufigkeit und Dauer der Anwendung

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes keine weitere Anwendung erforderlich ist. Auch homöopathische Arzneimittel sollen ohne tierärztlichen Rat nicht über längere Zeit verabreicht werden.

Dauer der Anwendung

In akuten Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 2 mal täglich eine Dosis, über 1 - 2 Wochen. Danach bzw. mit zunehmender Besserung seltener.

In chronischen Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 1 mal täglich eine Dosis, über einige Wochen; mit zunehmender Besserung seltener.

Wartezeit

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Zur Verträglichkeit der ReVet-Produkte bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor. Wie alle Arzneimittel sollten auch homöopathische Arzneimittel während der Trächtigkeit und Laktation nur nach Rücksprache mit dem Tierarzt angewendet werden.

Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

Apothekenpflichtig

ReVet® RV 20 – Streukügelchen (Globuli) (Fortsetzung)

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

August 2016 bzw. 6. März 2017

Name und Anschrift des Inhabers der Registrierung und, wenn unterschiedlich, des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

Weitere Angaben

Streukügelchen zum Eingeben

Packungsgrößen: 1 Flasche zu 42 g

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

Die Arzneimittelbilder der in RV 20 enthaltenen Einzelmittel umfassen nach DEL FRANCIA, KING, KRÜGER, MACLEOD, QUIQUANDON, B. u. M. RAKOW, WOLFF u. WOLTER und weiteren Autoren u.a. folgende Zustände: **Hypersexualität beider Geschlechter, Sterilität, Ovarialzysten, Ovarialtumoren, Orchitis, Prostatitis, Masturbation, Nymphomanie und Satyriasis.**

Aurum (Metallisches Gold) wird nach oben genannten Autoren in der Veterinärhomöopathie besonders gegen diejenigen Formen der Nymphomanie eingesetzt, die mit Virilisierung einhergehen (z. B. Brüllerkrankheit der Kühe). Bei Aurum-affinen Zuständen sollen die Ovarien vergrößert und verhärtet, der Brunstzyklus einem ständigen nymphomanen Zustand gewichen und das soziale und sexuelle Verhalten an das männlicher Tiere angenähert sein. Bei männlichen Tieren werden die Hoden und die akessorischen Geschlechtsdrüsen als verhärtet, entzündet und geschwollen beschrieben. Laut obiger Autoren wechseln Aurum-Patienten zwischen Aggression und Depression und zeigen häufige Masturbation. Prädisponiert für Aurum-Beschwerden sollen besonders die schweren Rassen einer Spezies oder die schweren Individuen innerhalb einer ansonsten leichten Rasse sein.

Bufo (Sekret der Erdkröte). Im Arzneimittelbild von Bufo ist vor allem die Hypersexualität und die Masturbationsneigung bei männlichen und weiblichen Tieren vorherrschend. Weibliche Tiere zeigen Ovarialzysten und Dauerbrunst, männliche Tiere Unruhe und zwanghafte Masturbation. Bei Hunden können mit der Hypersexualität epilepsieartige Krampfanfälle einhergehen. Bei Kühen kann bei Östrogenüberproduktion Blutmelken auftreten.

Origanum (Majoran) in homöopathischer Zubereitung wird in der Literatur besonders zur physiologischen Dämpfung der Sexualität männlicher Tiere beschrieben. Letztere ist zum großen Teil durch wenig artgemäße Haltung und durch die fehlenden Möglichkeiten der Triebbefriedigung verursacht und insofern kein echter pathologischer Befund.

Platinum (Metallisches Platin). Oben genannte Autoren berichten vom homöopathischen Einsatz von Platinum bei Hypersexualität beider Geschlechter verschiedenster Ursachen. Platinum soll ebenso bei Verhaltensstörungen, z. B. Aggressivität aufgrund unterdrückter Geschlechtstriebe, wie bei direkter, pathologischer Steigerung des Geschlechtstriebes einzusetzen sein. Sterilität mit Ovarialzysten und Leukorrhoe, Überempfindlichkeit der inneren und äußeren Geschlechtsorgane, übersteigerte Brunst und gleichzeitig Verweigerung der Bedeckung, sollen typisch für Platin-Patienten sein. Die sexuelle Überreizung kann zu Anfällen von Aggressivität oder zu epileptoiden Krämpfen führen.